

PRESSEMITTEILUNG

Der TOTE TRAKT - das zur Zeit schärfste Folterinstrument -
wird erneut angewandt.

Am 2.5.74 wurde der politische Gefangene Ronald Augustin in den TOTEN TRAKT des Gefängnisses in Hannover verlegt.

Er wird der RAF zugerechnet, die den bewaffneten antiimperialistischen Kampf in der BRD propagiert und begonnen hat.

Der TOTE TRAKT ist ein vom Gefängnislazarett abgetrennter, menschenleerer Trakt. Tür und Fenster der Zelle von Ronald Augustin sind zusätzlich akustisch abgedichtet. Kein Geräusch dringt zu ihm.

Gleichzeitig bestehen die bei allen RAF-Gefangenen von Beginn der Inhaftierung an durchgeführten Isolationsmaßnahmen :

Einzelhofgang in einem isolierten Sonderhof

Ausschluß von sämtlichen Gemeinschaftsveranstaltungen

Besuche nur von den nächsten Angehörigen. Diese Besuche werden von Kriminalbeamten überwacht und zu Ermittlungszwecken mißbraucht.

Auch die Verteidigerbesuche - letzte Möglichkeit zu menschlichem Kontakt - werden in Hannover unmöglich gemacht : sie sollen in zwei voneinander getrennten Zellen stattfinden, zwischen denen eine Plexiglasscheibe mit Löchern lediglich Sichtkontakt erlaubt - "Verständigung" ist nur durch Schreien möglich. Jede politische Auseinandersetzung, die Information über die Folter und deren Auswirkungen und der Kampf dagegen soll damit unmöglich gemacht werden. Daher lehnen Ronald Augustin und seine Verteidiger Besuche unter diesen Bedingungen ab.

Die akustische und soziale Isolation ruft schwere Schäden hervor : Konzentrationsschwierigkeiten, Desorientierung, Herz- und Kreislaufstörungen. Auf Dauer angewandt wirkt der TOTE TRAKT tödlich. Die politische Gefangene Astrid Proll mußte wegen lebensbedrohlicher Kreislaufschäden aus der Haft entlassen werden.

Die Foltermethode der sozialen und akustischen Isolation und ihre Auswirkungen - seit Jahren in den USA und in Hamburg-Eppendorf wissenschaftlich erforscht und gegen Revolutionäre (z.B. in Nordirland) angewandt - sind der deutschen Justiz

bekannt. Sie wendet dieses Mittel gezielt gegen die politischen Gefangenen an.

Die Folter durch den TOTEN TRAKT zielt darauf ab, die Gefangenen zur Kollaboration, zum Abschwören zu zwingen, ihren Widerstand zu brechen, sie zu vernichten.

Die Aktionen der Komitees gegen Folter und massive Proteste aus dem In- und Ausland haben die Verantwortlichen für den TOTEN TRAKT in Köln-Ossendorf - Posser und Maul - gezwungen, die politischen Gefangenen Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof aus dem TOTEN TRAKT zu verlegen.

In Hannover wird der TOTE TRAKT erneut angewandt. Verantwortlich dafür sind der Justizminister von Niedersachs. 1 und der Amtsrichter Haakmann in Lingen / Ems .

Die erneute Anwendung des TOTEN TRAKTs sowie die Einrichtung der Trennwand in der Besuchszelle soll die Vernichtung der politischen Gefangenen zur Gewohnheit machen.

Es ist die Frage des politischen Widerstands in der BRD, ob dieser weitere Schritt der Institutionalisierung faschistischer Praktiken gelingt.

- SOFORTIGE VERLEGUNG VON RONALD AUGUSTIN AUS DEM TOTEN TRAKT IN DIE GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN GEFANGENEN.
- SOFORTIGE ABSCHAFFUNG DER TRENNWAND IN DER BESUCHSZELLE.
- AUFHEBUNG DER ISOLATIONSFOLTER AN POLITISCHEN GEFANGENEN.
- GLEICHSTELLUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN MIT ALLEN ANDEREN GEFANGENEN.

Heidelberg, den 22.6.74

Komitee gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD
c/o Jörg Burkhard

69 Heidelberg
Marstallstr. 11a

Spendenkonto: Dresdner Bank
Kto-Nr. 44676518/30
- Isolationsfolter -